

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Gottheit, Menschheit, Kunst (1891)

1 Als der kindliche Mensch das Auge noch wandte nach Oben
2 und im ewigen Raum suchte ein ewig Geschlecht,
3 als er die selige Ruhe, die Keinem gönnte die Erde,
4 weit ins unendliche All wähnte und sehnte verbannt:
5 da umgab er sich gern mit den
6 auf dem erstrittenen Herd thronte der friedliche Gott.
7 Aber dem heiligen Wahn entwuchs die wirkliche Schönheit;
8 weil er edel geirrt, wurde ein Edleres wahr.
9 Wo er die Gottheit geglaubt, da hatte die Menschheit gewaltet:
10 glaub' an die Menschheit, Mensch! und du bist selber ein Gott!

(Textopus: Gottheit, Menschheit, Kunst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40200>)